

Statistische Daten zum

Schülerverkehr an der Waldschule in Bietigheim-Bissingen im Jahr 2018

Ergebnisse der Mobilitätsbefragung an weiterführenden Schulen

14. März 2019

Statistische Daten zum

Schülerverkehr an der Waldschule in Bietigheim-Bissingen im Jahr 2018

Auftraggeber

Stadt Bietigheim-Bissingen

Kirchplatz 5

74321 Bietigheim Bissingen

Auftragnehmer

bueffee GbR

Bildhauerstraße 13

D-42105 Wuppertal

Tel. 0202.4297-935

Fax 0202.4297-995

info@bueffee.de

www.bueffee.de

Bearbeiter

Dipl.-Ing. Tanja Leven, Jens Leven, Dr.-Ing. Tabea Kesting

Wuppertal, 14. März 2019

Inhalt

1	Einführung	4
2	Interpretation der Ergebnisse (WS)	5
2.1	Beteiligungsquote (WS)	5
2.2	Beteiligung nach Klassenstufen (WS)	5
2.3	Beteiligung nach Geschlecht (WS)	6
3	Verkehrsmittelnutzung auf Schulwegen (WS)	6
3.1	Verkehrsmittelnutzung nach Jahreszeiten (WS)	7
3.2	Verkehrsmittelnutzung nach Klassenstufen (WS)	8
4	Bewertung der Radschulwege (WS)	10
5	Begründungen, kein Fahrrad für den Schulweg zu nutzen (WS)	11
5.1	Ursachen für den Verzicht auf die Fahrradnutzung auf dem Schulweg (WS)	11
5.2	Ursachen für den Verzicht auf die Fahrradnutzung auf dem Schulweg nach Geschlecht (WS)	13
5.3	Ursachen, warum der Schulweg mit dem Fahrrad zu unbequem oder zu gefährlich ist (WS)	14
5.4	Ursachen, warum nicht mit dem Fahrrad in die Schule gefahren werden möchte oder kann (WS)	16
6	Verbesserungsvorschläge für Radabstellanlagen (WS)	18
7	Begründung, mit dem Auto zur Schule gebracht zu werden (Hol- und Bringverkehr) (WS)	20
7.1	Ursachen für die Autonutzung auf dem Schulweg (WS)	20
7.2	Ursachen für die Autonutzung auf dem Schulweg nach Klassenstufen (WS)	22
7.3	Ursachen für die Autonutzung auf dem Schulweg nach Geschlecht (WS)	23
8	Schulweg mit dem Bus und/oder der Bahn (WS)	24
8.1	Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn (WS)	25

8.2	Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn nach Klassenstufen (WS)	26
8.3	Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn nach Geschlecht (WS)	27
8.4	Ein- und Umsteigehaltstellen von Schülern, die mit dem Bus/der Bahn zur Schule fahren (WS)	28
9	Schulwegunfälle im letzten Jahr, die einen Arztbesuch erforderten (nicht-amtliche Erhebung) (WS)	32
9.1	Schulwegunfälle nach Klassenstufen (WS)	32
9.2	Schulwegunfälle nach Geschlecht und Klassenstufen (WS)	33
10	Problemstellen auf Schulwegen nach Verkehrsmitteln (WS)	34
11	Anlagen	37
Anlage A:	Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit dem Rad stören	38
Anlage B:	Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg zu Fuß stören	40
Anlage C:	Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit dem Auto stören	41
Anlage D:	Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit dem Bus stören	42
Anlage E:	Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit der Bahn stören	44
Anlage F:	Freitextangaben zu „Weitere Anmerkungen“	45

1 Einführung

Die Ergebnisse der Befragung der Waldschule der Stadt Bietigheim-Bissingen liefern umfassende Erkenntnisse zum Schulmobilitätsverhalten sowie zum Verkehrsmittelwahlverhalten. Diese Ergebnisse können der Definition eigener Ziele im Bereich der Schulwegeplanung, Radschulwegförderung und der Verkehrssicherheit dienen.

Die Schulmobilitätsdaten ermöglichen erstmals die Ableitung schulspezifischer Unfallkenngrößen in Abhängigkeit vom realen Mobilitätsverhalten und in Bezug auf das Verkehrsmittelwahlverhalten.

Die Mobilitätsbefragung wurde mit einem Online-Fragebogen durchgeführt. Der Fragebogen ist unter folgendem Link erreichbar:

<http://www.schulwegcheck.de/limesurvey/index.php/survey/index/sid/853459/newtest/Y/lang/de>

Die Mobilitätsbefragung wurde im Jahr 2018 durchgeführt. Die Befragung wurde überwiegend im Klassenverband und im Unterricht durchgeführt.

Zielgruppe der Befragung waren alle Schüler der Waldschule (n = 250 Schüler 2017/2018). An der Befragung teilnehmen konnten nur diejenigen Schüler, für die eine Einverständniserklärung der Eltern vorlag. Die Teilnehmerzahl lag insgesamt bei n = 163 Stück (Stichprobe).

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen und weiblichen Sprachformen verzichtet, zudem werden in den Abbildungen der nachfolgenden Kapitel häufig folgenden Abkürzungen für die Darstellung verwendet:

- WS Waldschule

An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass in den Abbildungen und Tabellen Verhältnisse und Anteile (%-Angaben) auf volle Zahlen gerundet wurden. Die Summenbildung der gerundeten Zahlen kann deshalb knapp über oder unter 100 % liegen (da die Berechnung der Anteile mit mehreren Nachkommastellen erfolgte).

2 Interpretation der Ergebnisse (WS)

An der Befragung konnten die Schüler aller Jahrgangsstufen teilnehmen. Bei der Interpretation der Ergebnisse sollte berücksichtigt werden, dass nur 2 Schüler aus der Oberstufe teilgenommen haben (13. Klasse) (vgl. Abbildung 1).

Die Datenbasis der Befragung ist sehr gut. Für die Waldschule liegt eine Rücklaufquote von 65 % vor und erlaubt dementsprechend aussagekräftige Ergebnisse (vgl. Tabelle 1).

2.1 Beteiligungsquote (WS)

Schule	Gesamtzahl der Schüler (2017/2018)	verwertbare Antworten (n)	Rücklaufquote (%)
Waldschule	250	163	65%

Tabelle 1: Beteiligung an der Befragung (WS)

2.2 Beteiligung nach Klassenstufen (WS)

Aus der Abbildung 1 ist zu erkennen, dass die Beteiligung in der Oberstufe und der 9. Klasse am geringsten war. Tendenziell haben bis zur Oberstufe immer weniger Schüler an der Befragung teilgenommen. Ein Schüler machte keine Angabe (k.A.) in welche Klasse er ging.

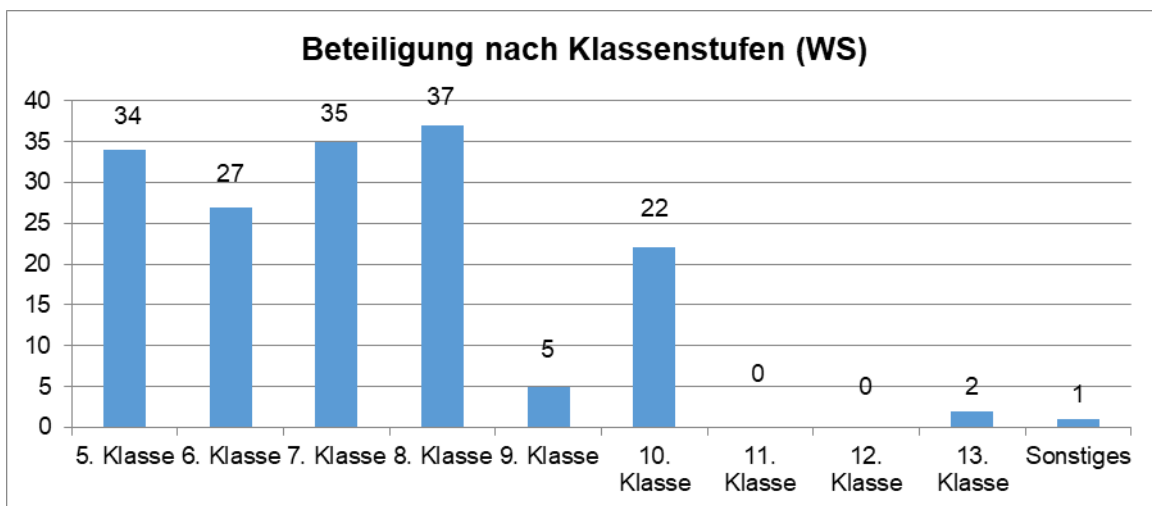


Abbildung 1: Beteiligung an der Befragung nach Klassenstufen (WS)

2.3 Beteiligung nach Geschlecht (WS)

Zu 53,4 % nahmen Jungen und zu 45,4 % Mädchen an der Befragung teil. 1,2 % der Befragten gaben ihr Geschlecht nicht an.

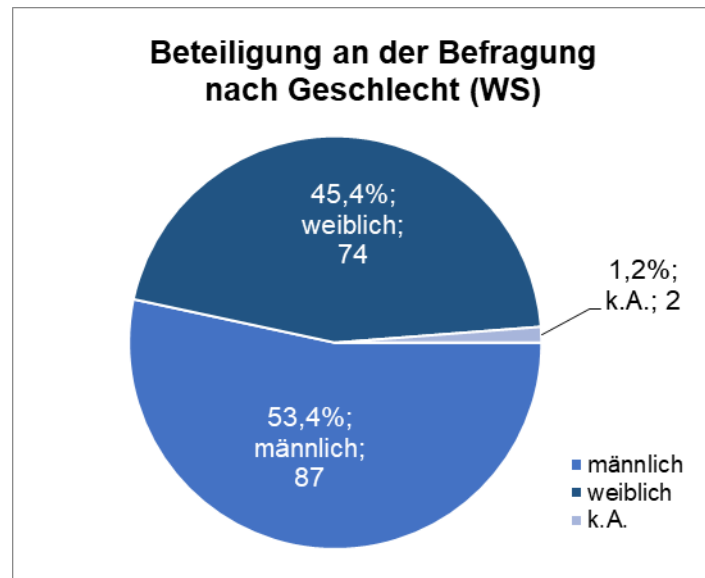


Abbildung 2: Beteiligung an der Befragung nach Geschlecht (WS)

3 Verkehrsmittelnutzung auf Schulwegen (WS)

Die Nutzung der Verkehrsmittel auf Schulwegen erfolgte jahreszeitenabhängig. Die Angaben, welches Verkehrsmittel sie im Sommer bei gutem Wetter und im Winter bei schlechtem Wetter nutzen, konnten die Schüler in Ihrer Häufigkeit („immer/fast immer = 4-5 Tage pro Woche“, „meistens = 3 Tage pro Woche“, „selten/manchmal = 1-2 Tage pro Woche“ und „nie = weniger als 1 Tag pro Woche“) frei beantworten. Daher ist die Anzahl der Antworten im Sommer und im Winter nicht identisch. Antworten, die mehr als zwei Mal „immer/fast immer“ oder immer „nie“ beinhalteten wurden auf Plausibilität überprüft und ggf. aus der Auswertung ausgeschlossen.

3.1 Verkehrsmittelnutzung nach Jahreszeiten (WS)

Bei der Auswertung der Verkehrsmittelnutzung nach Jahreszeiten sind die größten Veränderungen bei den Fahrradnutzern und den Bus/Bahn Nutzern zu verzeichnen. Im Sommer kommen durchschnittlich 23 % der befragten Schüler mit dem Fahrrad zur Schule („immer/fast immer“) – im Winter sinkt die Zahl der Fahrradfahrer um 17 % (auf 6 %) (vgl. Abbildung 3).

Die Schüler, die im Winter nicht mit dem Fahrrad kommen, verteilen sich zu einem großen Anteil auf den Bus/(Straßen-)Bahn Verkehr (von 44 % auf 58 % im Winter) sowie auf die Autonutzung als Mitfahrer (von 15 % auf 21 % im Winter).

Der Anteil der zu Fuß gehenden Schüler unterliegt bei diesem Befragungskollektiv keinen wesentlichen jahreszeitlichen Schwankungen. Der Anteil liegt im Sommer bei 15 % und im Winter 12 %.

Die sonstigen Verkehrsmittelnutzungen spielen eine untergeordnete Rolle (Motorroller, sonstige Verkehrsmittel wie z. B. Tretroller oder spezielle Fahrdienste).

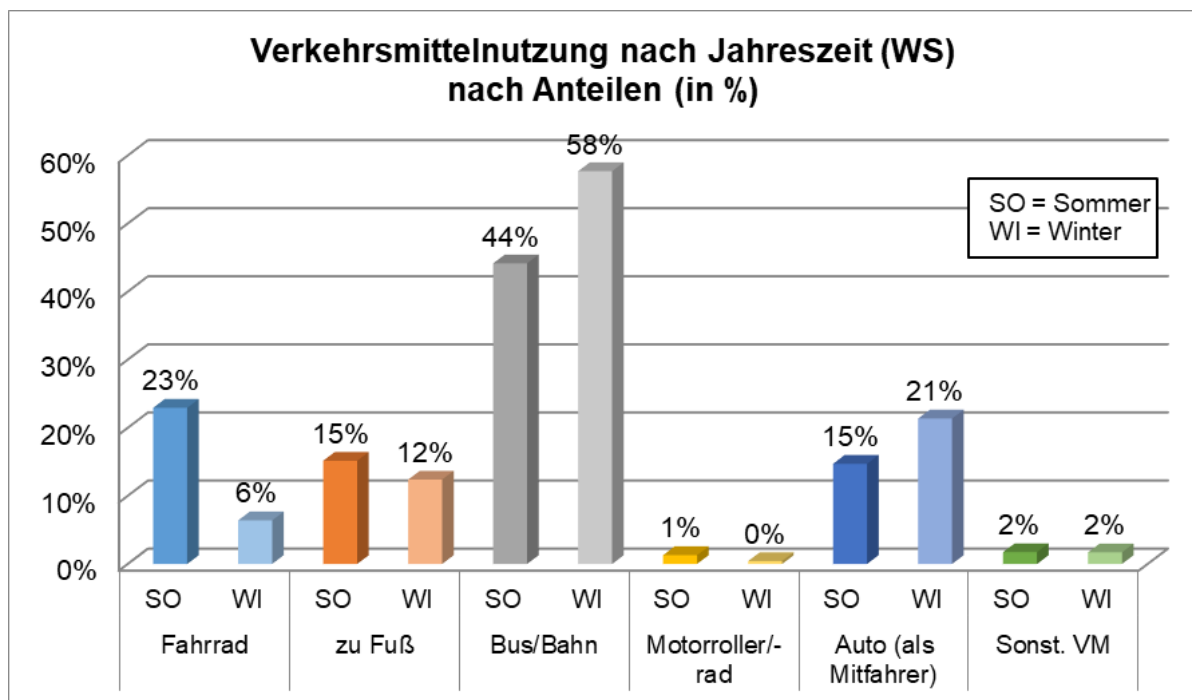


Abbildung 3: Verkehrsmittelnutzung („immer/fast immer“ und „meistens“) (WS) nach Jahreszeiten (Anteile in %, $n_{\text{Sommer}} = 231$, $n_{\text{Winter}} = 234^1$)

¹ Aufgrund der Summierung der Angaben „immer/fast immer“ und „meistens“ weicht n von der Anzahl der an der Befragung beteiligten Schüler ab

3.2 Verkehrsmittelnutzung nach Klassenstufen (WS)

Da aus der Oberstufe kein Schüler an der Befragung teilgenommen hat, kann an dieser Stelle hierfür kein Ergebnis dargestellt werden. Im Vergleich zwischen der Unter- und Mittelstufe bei der Verkehrsmittelnutzung im Sommer sind folgende Unterschiede festzustellen: Die Nutzung des Fahrrads und von zu Fuß gehenden nimmt von der Unterstufe zur Mittelstufe ab. Einen Anstieg gibt es bei der Nutzung des Busses und der Bahn sowie bei beim Autofahren als Mitfahrer (vgl. Abbildung 4).

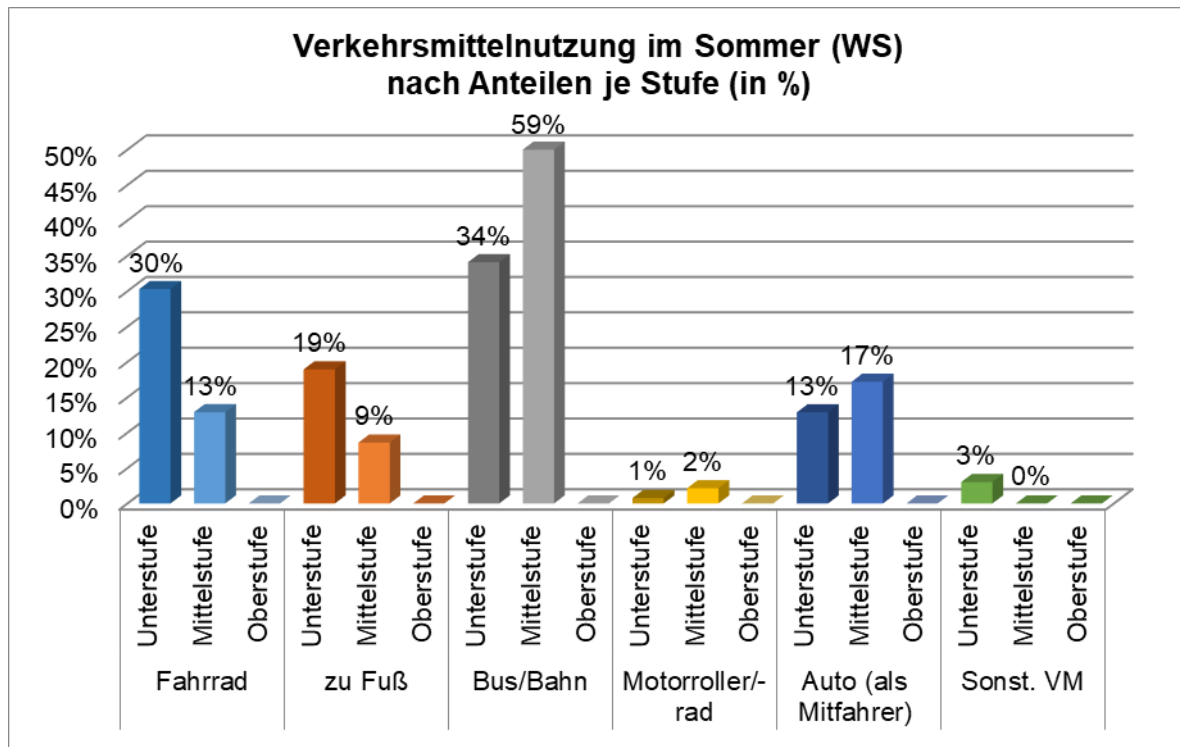


Abbildung 4: Verkehrsmittelnutzung („immer/fast immer“ oder „meistens“) im Sommer (WS) nach Klassenstufen (Anteile in %) (Unterstufe: 5. – 7. Klasse n = 132, Mittelstufe: 8. – 10. Klasse n = 93, Oberstufe: 11. – 12. Klasse n = 0) Die Oberstufe wurde aufgrund keiner Rückmeldung nicht dargestellt

Im Winter sind die Tendenzen der Verkehrsmittelwahlnutzung zwischen der Unterstufe und der Mittelstufe ähnlich wie im Sommer (vgl. Abbildung 5). Die Nutzung des Busses und der Bahn, sowie des Autos als Mitfahrer nimmt von der Unterstufe zur Mittelstufe zu. Der Anteil der zu Fuß gehenden und der Mitfahrer im Auto nimmt von der Unterstufe zur Mittelstufe ab.

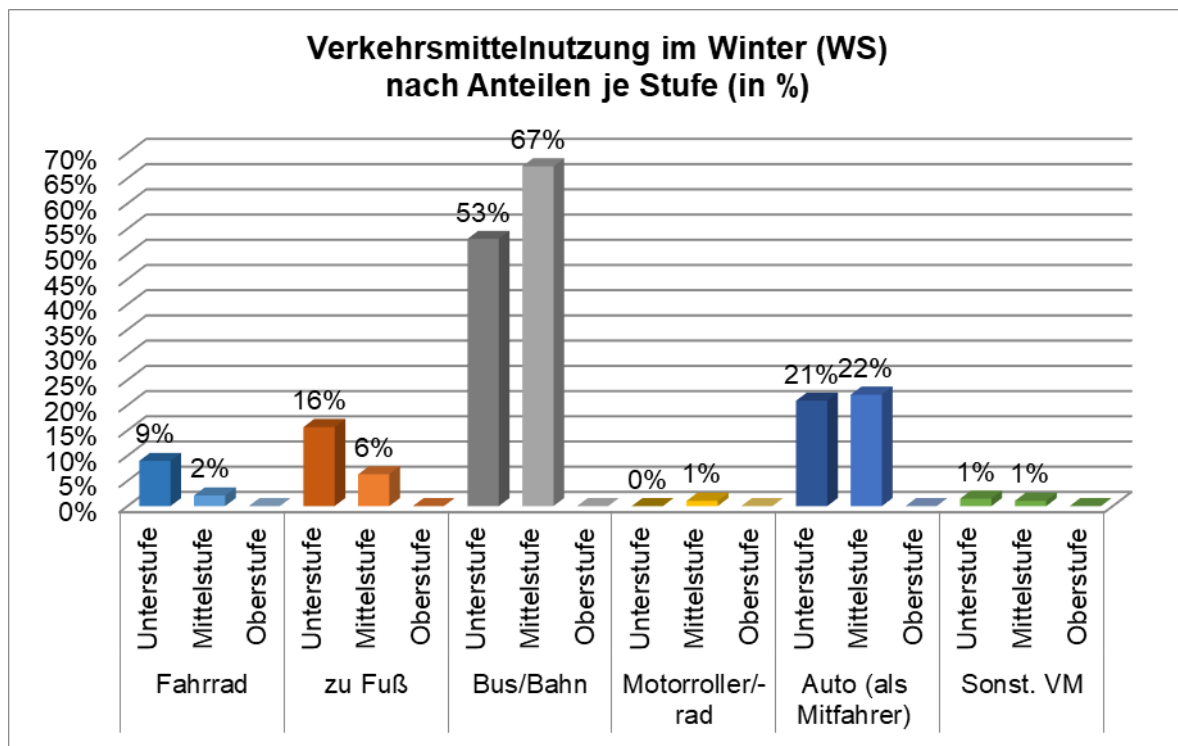


Abbildung 5: Verkehrsmittelnutzung („immer/fast immer“ oder „meistens“) im Winter (WS) nach Klassenstufen (Anteile in %)
 (Unterstufe: 5. – 7. Klasse n = 134, Mittelstufe: 8. – 10. Klasse n = 95, Oberstufe: 11. – 12. Klasse n = 0)
 Die Oberstufe wurde aufgrund keiner Rückmeldung nicht dargestellt

4 Bewertung der Radschulwege (WS)

Die nachfolgende Abbildung stellt die Beurteilung der Radschulwege mittels vorgegebener Aussagen durch die an der Befragung beteiligten Schüler dar. Die Schüler, die als Verkehrsmittelwahl das Fahrrad im Sommer und/oder im Winter mit „immer/fast immer oder meistens“ beantwortet haben, konnten die Frage zur Bewertung der Radwege zur Schule beantworten („Bitte bewerte jede der Aussagen, wenn Du mit dem Rad zur Schule kommst“).

Insgesamt wurden 53 Schülern die Frage gestellt, d. h. ein Drittel aller Schüler (n = 163) konnte diesen Frageblock beantworten (vgl. Abbildung 6). Da jedoch nicht jede Frage beantwortet werden musste liegen Stichprobengrößen von n = 50 bis 52 Antworten je Frage vor.



Abbildung 6: Einschätzung der Radschulwege insgesamt (WS) (n = 50 bis 52) (Anteile in %)

5 Begründungen, kein Fahrrad für den Schulweg zu nutzen (WS)

Eine wesentliche Grundlage für eine zielgerichtete Radverkehrsförderung ist unter anderem die Kenntnis über die Ursachen, die Fahrradnutzung abzulehnen. Im Rahmen der Befragung wurden den Schülern hierzu entsprechende Antwortmöglichkeiten vorgegeben.

5.1 Ursachen für den Verzicht auf die Fahrradnutzung auf dem Schulweg (WS)

Die Schüler wurden nach den Gründen befragt, warum sie nicht mit dem Fahrrad zur Schule fahren („Warum kommst Du selten oder nie mit dem Fahrrad zur Schule?“). Hierzu wurden ihnen fünf Antwortmöglichkeiten vorgegeben, zudem bestand die Möglichkeit unter „Sonstiges“ eigene Angaben zu machen.

Diese Frage wurde ausschließlich den Schülern gestellt, wenn sie angaben, dass sie im Sommer oder Winter das Fahrrad für den Schulweg „selten“ oder „nie“ nutzen, dies waren 148 Schüler. Es waren Mehrfachnennungen möglich. Insgesamt konnten 196 Antworten ausgewertet werden (vgl. Abbildung 7). Über die Hälfte der Gründe wurden unter „Sonstiges“ angegeben. In der Tabelle 2 sind die sonstigen Gründe (als Freitextangaben) festgehalten.

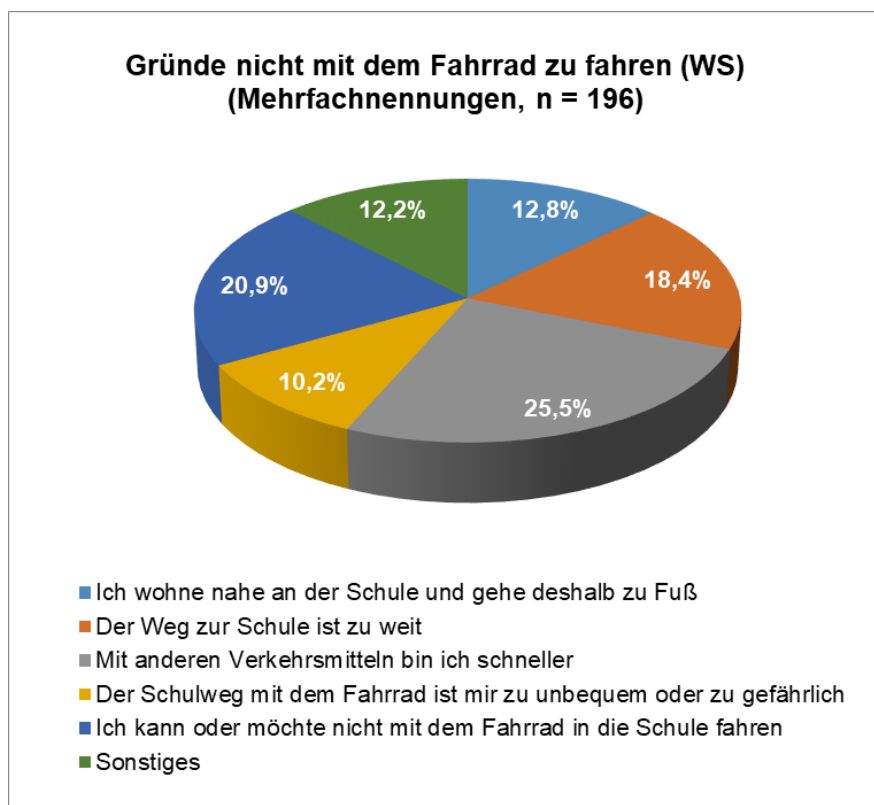


Abbildung 7: Gründe, das Fahrrad nicht auf dem Schulweg zu nutzen (WS)
(Mehrfachnennungen möglich, insgesamt 196 Nennungen von 148 Befragten)

Warum kommst Du selten oder nie mit dem Fahrrad zur Schule- [Sonstiges]?	
Argument	Anzahl der Nennungen
Wetter, nass, dunkel, kalt	9
Zu steil, zu lang, zu anstrengend, zu früh	4
Zu gefährlich, darf nicht	2
Ich komme oft mit dem Fahrrad	4
Kein bzw. schlechtes Fahrrad	4
Nicht verwertbare Antworten	1
Summe	24

Tabelle 2: Sonstige Gründe, warum selten oder nie mit dem Fahrrad zur Schule gefahren wird (24 Freitextangaben) (WS)

5.2 Ursachen für den Verzicht auf die Fahrradnutzung auf dem Schulweg nach Geschlecht (WS)

Nachfolgend sind die Ursachen für den Verzicht auf die Fahrradnutzung auf dem Schulweg getrennt nach Geschlecht dargestellt. Die Fragen wurden insgesamt von 148 Schülern beantwortet:

- 71 Schülerinnen 48 %
- 76 Schüler 51 % und
- 2 Befragten, die ihr Geschlecht nicht angaben 1 %.

Berücksichtigt man dies, so kann festgestellt werden, dass Mädchen tendenziell häufiger die nachfolgenden Gründe angaben (vgl. Tabelle 3):

- Der Weg zur Schule ist zu weit
- Ich wohne nahe an der Schule und gehe deshalb zu Fuß
- Ich kann oder möchte nicht mit dem Fahrrad in die Schule fahren
- Der Schulweg mit dem Fahrrad ist mir zu unbequem oder zu gefährlich

Die Jungen gaben tendenziell häufiger folgenden Grund an:

- Mit anderen Verkehrsmitteln bin ich schneller

Gründe, nicht mit dem Fahrrad zu fahren	männlich	weiblich	k.A.	n
Mit anderen Verkehrsmitteln bin ich schneller	54%	44%	2%	50
Der Weg zur Schule ist zu weit	44%	53%	3%	36
Ich wohne nahe an der Schule und gehe deshalb zu Fuß	40%	60%	0%	25
Ich kann oder möchte nicht mit dem Fahrrad in die Schule fahren	37%	63%	0%	41
Der Schulweg mit dem Fahrrad ist mir zu unbequem oder zu gefährlich	35%	65%	0%	20
Sonstiges	67%	33%	0%	24
Beantwortung der Frage in Summe	46%	53%	1%	196

Tabelle 3: Gründe, nicht mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren nach Geschlecht (WS)
(n = 196 Antworten von 148 Schülern)

5.3 Ursachen, warum der Schulweg mit dem Fahrrad zu unbequem oder zu gefährlich ist (WS)

Die 10,2 % der Schüler, die angaben, dass der Schulwege ihnen zu unbequem oder zu gefährlich ist (vgl. Abbildung 7), wurden bei der weiteren Befragung gebeten anzugeben, welche Ursachen hierfür vorliegen. Es wurden ihnen vier Antwortmöglichkeiten vorgegeben, zudem bestand die Möglichkeit unter „Sonstiges“ eigene Angaben zu machen. Diese Frage wurde ausschließlich den Schülern gestellt, wenn sie angaben, dass sie im Sommer oder Winter das Fahrrad für den Schulweg „selten“ oder „gar nicht“ nutzen und die angaben, dass der Schulweg ihnen zu unbequem oder zu gefährlich sei. Dies waren 20 Schüler. Es waren Mehrfachnennungen möglich. Insgesamt konnten 27 Antworten ausgewertet werden (vgl. Abbildung 8). In der Tabelle 4 sind die sonstigen Gründe (als Freitextangaben) festgehalten.

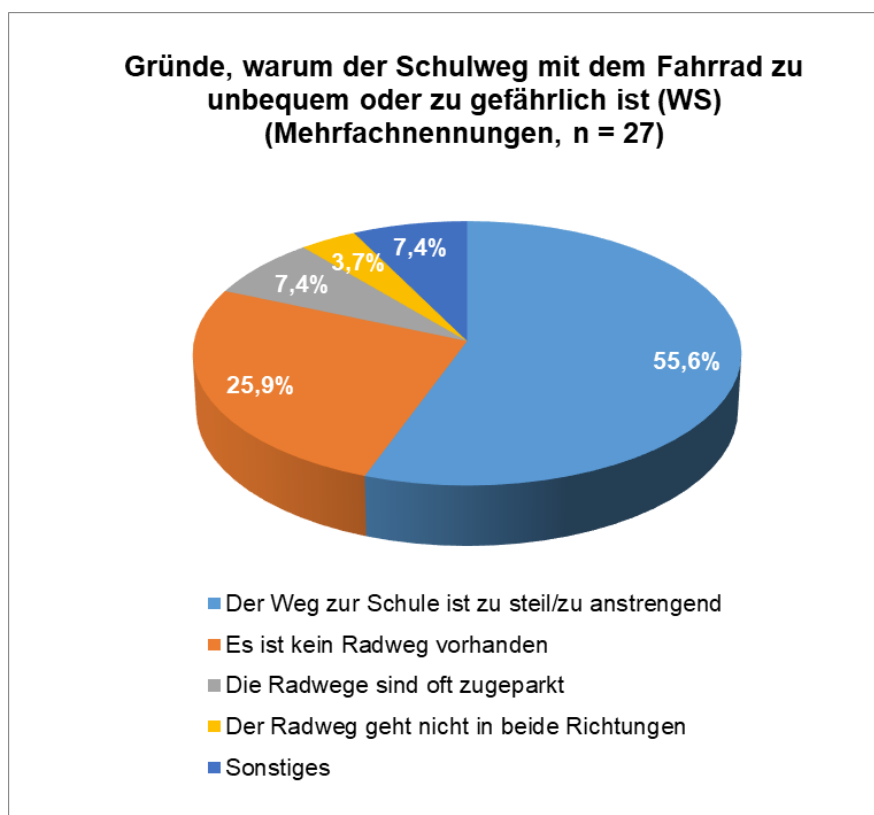


Abbildung 8: Gründe, warum der Schulweg mit dem Fahrrad zu unbequem oder zu gefährlich ist (WS) (Mehrfachnennungen möglich, insgesamt 27 Nennungen von 20 Befragten)

Warum ist Dir der Schulweg mit dem Fahrrad zu unbequem oder zu gefährlich- [Sonstiges]?	
Argument	Anzahl der Nennungen
Zu steil, zu lang, zu anstrengend, zu früh	6
Wetter, nass, dunkel, kalt	4
Keine Lust, möchte nicht	3
Wohnt zu nah an der Schule	2
Keine Begleitung	1
Kein bzw. schlechtes Fahrrad	1
Zu gutes Fahrrad (Diebstahlgefahr)	1
Zu gefährlich	1
Will zur Schule fahren	1
Nicht verwertbare Antworten	3
Summe	23

Tabelle 4: Sonstige Gründe, warum der Schulweg mit dem Fahrrad zu unbequem oder zu gefährlich ist (23 Freitextangaben) (WS)

5.4 Ursachen, warum nicht mit dem Fahrrad in die Schule gefahren werden möchte oder kann (WS)

Die 20,9 % der Schüler, die angaben, dass sie nicht mit dem Fahrrad fahren können oder möchten (vgl. Abbildung 7), wurden ebenfalls bei der weiteren Befragung gebeten anzugeben, welche Ursachen hierfür vorliegen. Es wurden ihnen zwölf Antwortmöglichkeiten vorgegeben, zudem bestand die Möglichkeit unter „Sonstiges“ eigene Angaben zu machen.

Diese Frage wurde ausschließlich den Schülern gestellt, wenn sie angaben, dass sie im Sommer oder Winter das Fahrrad für den Schulweg „selten“ oder „gar nicht“ nutzen und die angaben, dass sie nicht mit dem Fahrrad fahren können oder möchten. Dies waren 41 Schüler. Es waren Mehrfachnennungen möglich. Insgesamt konnten 74 Antworten ausgewertet werden (vgl. Abbildung 9). Unter „Sonstiges“ konnten im Freitext weitere Gründe angegeben werden, die in Tabelle 5 aufgelistet wurden.

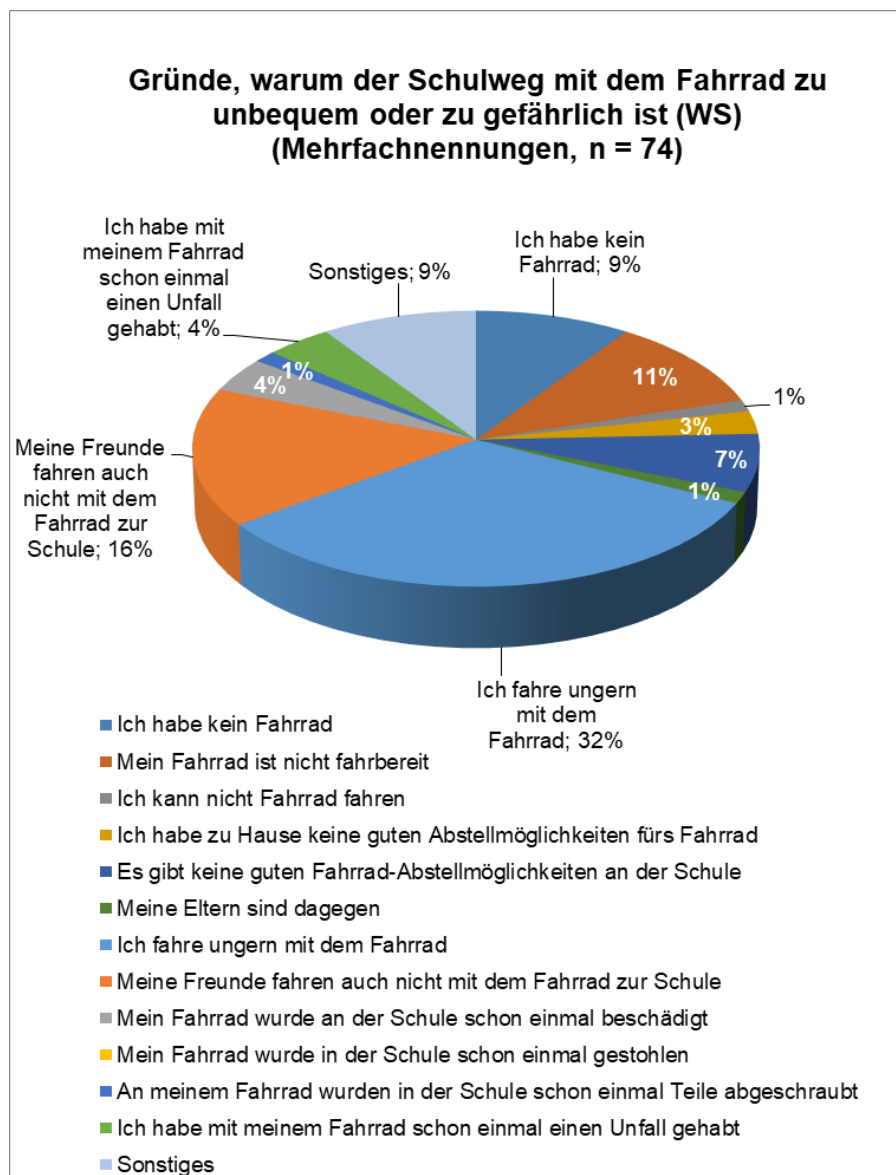


Abbildung 9: Gründe, warum nicht mit dem Fahrrad in die Schule gefahren werden möchte oder kann (WS) (Mehrfachnennungen möglich, insgesamt 74 Nennungen von 41 Befragten)

Warum kannst oder möchtest Du nicht mit dem Fahrrad in die Schule fahren- [Sonstiges]?	
Argument	Anzahl der Nennungen
Zu steil, zu lang, zu anstrengend, zu früh	1
Keine Lust, möchte nicht	2
Wetter, nass, dunkel, kalt	1
Bus ist schneller	1
Wohnt zu nah an der Schule	1
Kein bzw. schlechtes Fahrrad	1
Summe	7

Tabelle 5: Sonstige Gründe, warum nicht mit dem Fahrrad in die Schule gefahren werden kann oder möchte (7 Freitextangaben) (WS)

6 Verbesserungsvorschläge für Radabstellanlagen (WS)

In diesem Kapitel wird die Zustimmung der Schüler zu Aussagen, wie die Fahrradabstellanlagen an den Schulen verbessert werden könnten, beschrieben. Die dargestellten Antwortmöglichkeiten wurden dabei vorgegeben. Zudem bestand die Möglichkeit, „Sonstiges“ anzugeben.

Schüler, die im Sommer und/oder Winter „immer/fast immer“ oder „meistens“ mit dem Fahrrad zur Schule kommen, konnten diese Frage beantworten (dies waren insgesamt 53 Schüler). Die Antworten sind nach der Häufigkeit der Nennungen sortiert (vgl. Abbildung 10). Im Bereich „Sonstiges“ konnten Freitexteingaben zu sonstigen Maßnahmen gemacht werden, die zur Verbesserung an Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an der Schule dienen. Diese wurden in Tabelle 6 festgehalten.



Abbildung 10: Verbesserungsvorschläge für Radabstellanlagen (WS)
(Mehrfachnennungen möglich, insgesamt 171 Nennungen von 53 Befragten)

Was kann an den Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an deiner Schule verbessert werden [Sonstiges]?	
Argument	Anzahl der Nennungen
nichts	1
Fahrrad zu groß	1
Nicht verwertbare Antworten	1
Summe	3

Tabelle 6: Sonstige Maßnahmen, die an Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an der Schule zur Verbesserung beitragen können (3 Freitextangaben) (WS)

7 Begründung, mit dem Auto zur Schule gebracht zu werden (Hol- und Bringverkehr) (WS)

Das folgende Kapitel befasst sich mit den Gründen für die Autonutzung auf dem Schulweg. Die Schüler hatten im Fragebogen die Möglichkeit, ihre Zustimmung zu den einzelnen Aussagen zu geben (es waren Mehrfachnennungen möglich).

Die Frage konnten Schüler beantworten, die im Sommer „immer/fast immer“ oder „meistens“ mit dem Auto zur Schule gebracht werden, dies waren 34 Schüler. Unter sonstige Gründe konnten die Schüler auch eigene Gründe für die Autonutzung auf dem Schulweg angeben.

Zunächst erfolgt die allgemeine Darstellung der Gründe für die Autonutzung (Kapitel 7.1), in Kapitel 7.2 erfolgt die Darstellung der Gründe nach Klassenstufen und in Kapitel 7.3 nach Geschlecht.

7.1 Ursachen für die Autonutzung auf dem Schulweg (WS)

Die Gründe, weshalb im Sommer die Schüler „immer/fast immer“ oder „meistens“ mit dem Auto zur Schule gefahren werden sind entsprechend ihrer Häufigkeit der Nennungen sortiert in Abbildung 11 dargestellt. Im Bereich „Sonstiges“ wurden die in Tabelle 7 aufgelistet Gründe angegeben.

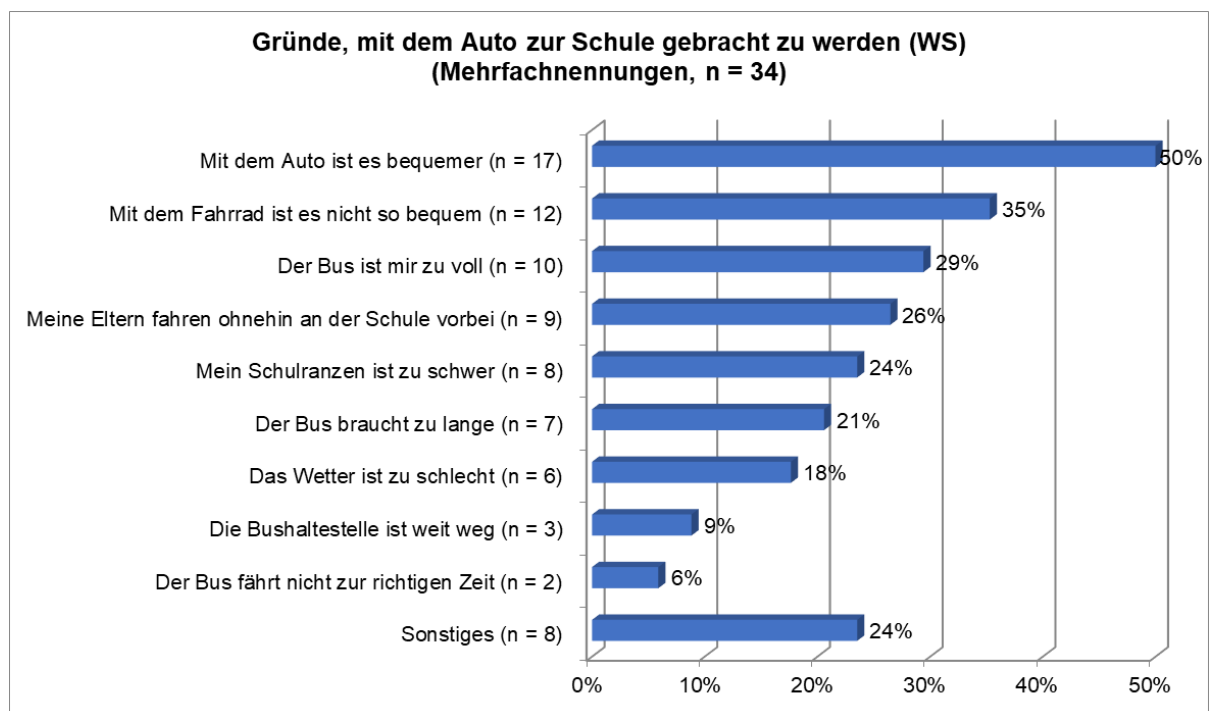


Abbildung 11: Gründe dafür, das Auto auf dem Schulweg zu nutzen, in absteigender Häufigkeit der Nennungen (WS) (Mehrfachnennungen möglich, n = 2-17 Nennungen von 34 Befragten)

Warum lässt du dich mit dem Auto zu Schule bringen -[Sonstiges]?	
Argument	Anzahl der Nennungen
Eltern fahren	3
Eltern haben keine Zeit	1
Fahre auch mit dem Bus	1
Auto hat Heizung	1
Nicht verwertbare Antworten	2
Summe	8

Tabelle 7: Sonstige Gründe, das Auto auf dem Schulweg zu nutzen (8 Freitextangaben) (WS)

7.2 Ursachen für die Autonutzung auf dem Schulweg nach Klassenstufen (WS)

In Abbildung 12 ist das Ergebnis der Darstellung der Gründe für die Autonutzung nach Klassenstufen dargestellt. Hierfür wurde untersucht, wie sich in der jeweiligen Stichprobe (Bejahung des Grundes) (vgl. Abbildung 11) die Klassenstufen anteilig verteilen.

In der Gruppe der 34 Schüler, die die Frage beantworten konnten, waren 17 Schüler (50 %) in der Unterstufe (5.-7. Schuljahr), 16 Schüler (47 %) in der Mittelstufe (8.-10. Schuljahr) und kein Schüler (0 %) in der Oberstufe (11. Schuljahr). Ein Schüler gab seine Stufe nicht an und beantwortete die Frage (3 %). Liegt der Anteil der Klassenstufen in Abbildung 12 über oder unter dem oben genannten Verhältnis, so gibt dies einen Hinweis darauf, welche Unterschiede in der Bewertung der Schulwege je Klassenstufe vorliegen.

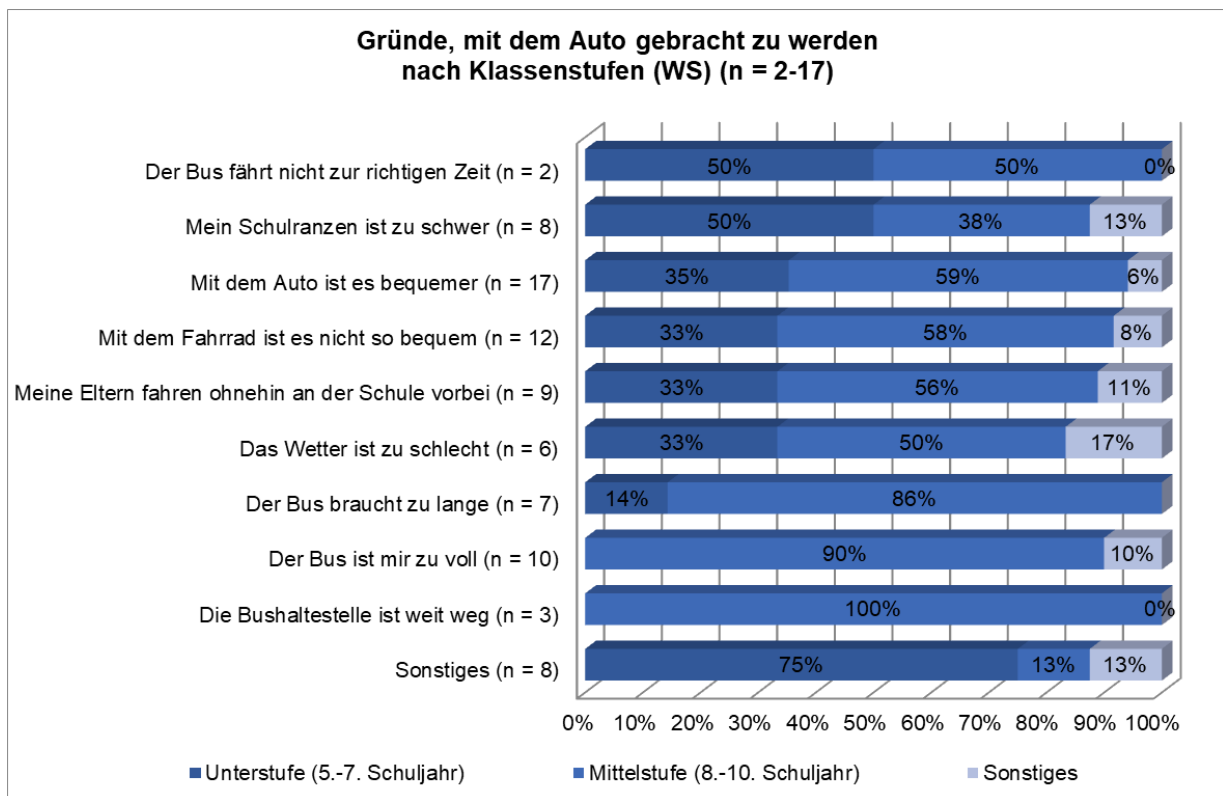


Abbildung 12: Gründe dafür, das Auto auf dem Schulweg zu nutzen, Anteilig nach Klassenstufen in % (WS) (Mehrfachnennungen möglich, insgesamt 75 Nennungen von 34 Befragten)

7.3 Ursachen für die Autonutzung auf dem Schulweg nach Geschlecht (WS)

In Abbildung 13 ist das Ergebnis der Darstellung der Gründe für die Autonutzung anteilig nach Geschlechtern dargestellt. Hierfür wurde untersucht, wie sich in der jeweiligen Stichprobe (Bejahung des Grundes) (vgl. Abbildung 11) die Geschlechter anteilig verteilen.

In der Gruppe der 34 Schüler, die die Frage beantworten konnten, waren 16 männliche (47 %) und 17 weibliche Schüler (50 %) sowie 1 Schüler ohne Geschlechtsangabe (3 %) vertreten. Die 16 (männlichen) Schüler gaben 48 Gründe an, die 17 Schülerinnen gaben 33 Gründe an und der Schüler ohne Geschlechtsangabe gab 1 Grund an. Liegt der Anteil der Geschlechter in Abbildung 13 über oder unter dem oben genannten Verhältnis, so gibt dies einen Hinweis darauf, welche Unterschiede in der Bewertung der Schulwege je Geschlecht vorliegen.

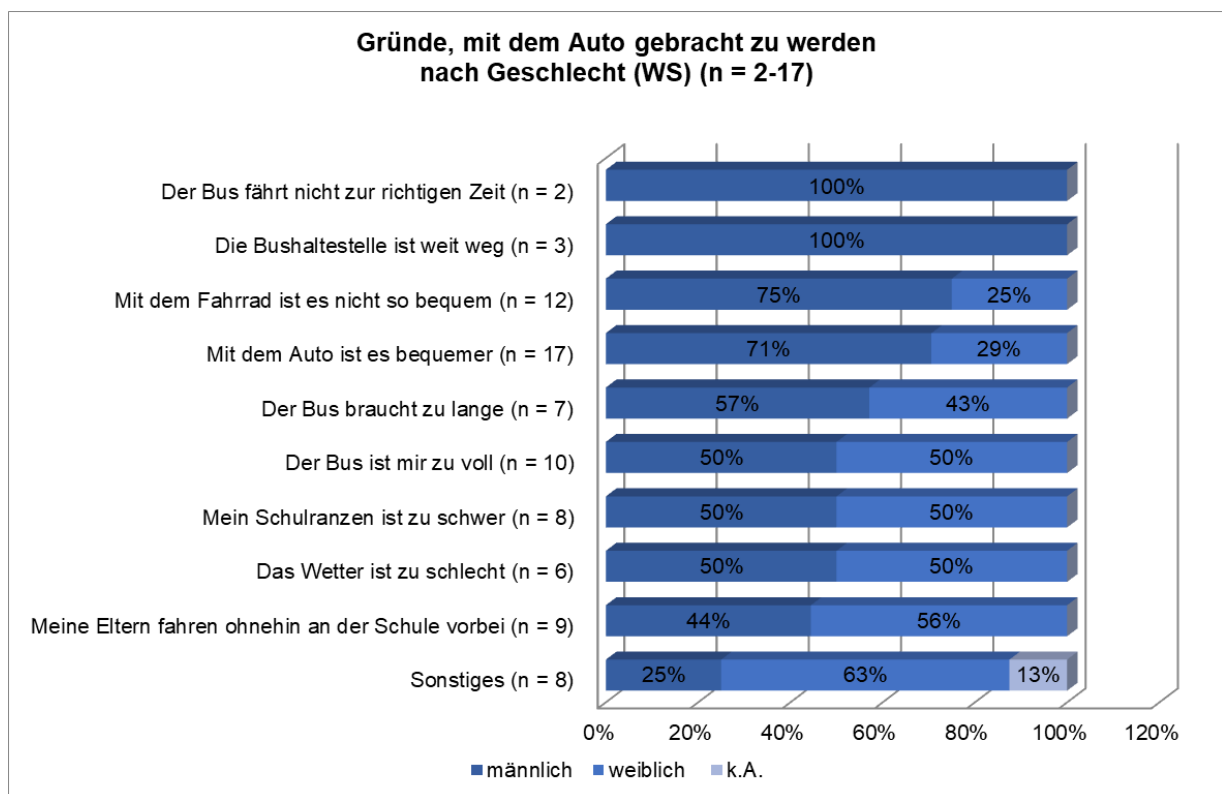


Abbildung 13: Gründe dafür, das Auto auf dem Schulweg zu nutzen, Anteilig nach Geschlecht in % (WS) (Mehrfachnennungen möglich, insgesamt 82 Nennungen von 34 Befragten)

8 Schulweg mit dem Bus und/oder der Bahn (WS)

In diesem Kapitel ist die Einschätzung der Schulwege mit dem Bus/der Bahn durch die Schüler dargestellt. Die Fragen zu den Schulwegen mit dem Bus und/oder der Bahn konnten die Schüler beantworten, die im Sommer oder Winter „immer/fast immer“, „meistens“ oder „selten/manchmal“ mit dem ÖPNV zur Schule kamen. Dies waren 131 Schüler.

In Kapitel 8.1 werden zunächst die Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn in absteigender Häufigkeit der Zustimmung (trifft voll zu, trifft teilweise zu) dargestellt. Kapitel 8.2 stellt die Bewertungen getrennt nach Klassenstufen dar, in Kapitel 8.2 erfolgt die Darstellung nach Geschlecht.

Zusätzlich werden in Kapitel 8.4 die Ein- und Umsteigehaltestellen der Schüler dargestellt, die mit dem Bus und/oder der Bahn zur Schule kommen. Diese Frage konnten Schüler beantworten, die Sommer oder Winter mit dem Bus/der Bahn „immer/fast immer“ oder „meistens“ angegeben haben. Dies waren insgesamt 111 Schüler.

8.1 Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn (WS)

Die Bewertung der Schulwege mit dem Bus/der Bahn sind entsprechend ihrer Häufigkeit der Nennungen sortiert in Abbildung 14 dargestellt.

Von den 131 Schülern, die die Bewertung durchführen konnten, nahmen je nach Frage 104 bis 128 Schüler die Möglichkeit wahr, die optionale Frage zu beantworten. Die Anteile/Häufigkeiten sind entsprechend der Anzahl der beantworteten Fragen gewichtet worden.

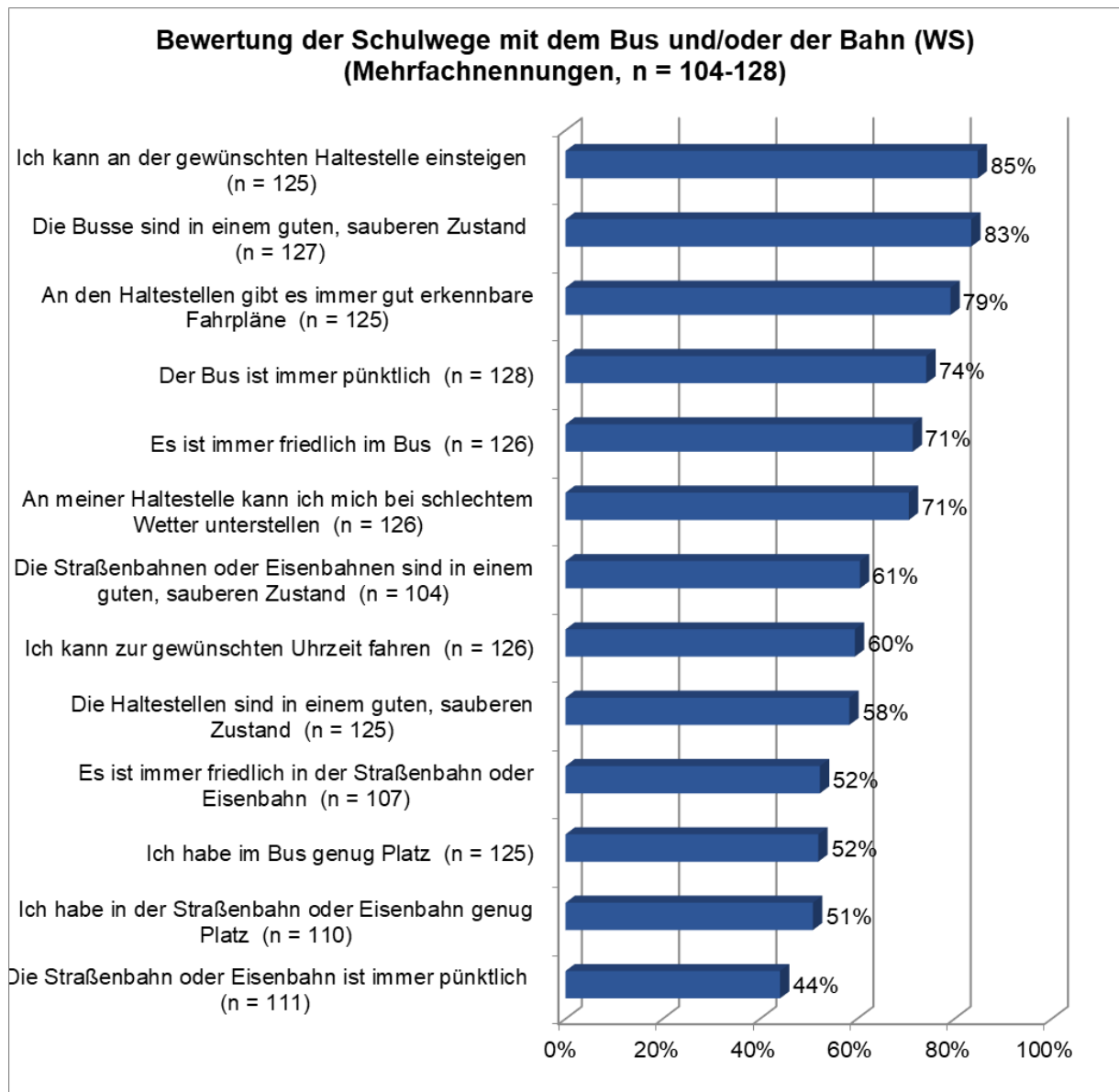


Abbildung 14: Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn (WS) in absteigender Häufigkeit der Zustimmung zu den jeweiligen Aussagen in % (n = 104 bis 128 Nennungen)

8.2 Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn nach Klassenstufen (WS)

In Abbildung 15 ist das Ergebnis der Bewertung der Schulwege mit dem Bus und/oder der Bahn nach Klassenstufen dargestellt. Hierfür wurde untersucht, wie sich in der jeweiligen Stichprobe (Zustimmung trifft voll zu und trifft teilweise zu) (vgl. Abbildung 14) die Klassenstufen anteilig verteilen.

Es nahmen im Verhältnis rund 56 % Schüler der Unterstufe (5.-7. Schuljahr), 43 % Schüler der Mittelstufe (8.-10. Schuljahr) und 1 % Schüler der Oberstufe (10.-12. Schuljahr) an der Befragung teil (n = 131 Schüler, wobei die Frage optional beantwortet werden konnte). Liegt der Anteil der Klassenstufen in Abbildung 15 über oder unter dem oben genannten Verhältnis, so gibt dies einen Hinweis darauf, welche Unterschiede in der Bewertung der Schulwege je Klassenstufe vorliegen.



Abbildung 15: Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn (WS) nach Klassenstufen in % (n = 178 bis 465 Nennungen)

8.3 Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn nach Geschlecht (WS)

In Abbildung 16 ist das Ergebnis der Bewertung der Schulwege mit dem Bus und/oder der Bahn nach Geschlecht dargestellt. Hierfür wurde untersucht, wie sich in der jeweiligen Stichprobe (Zustimmung trifft voll zu und trifft teilweise zu) (vgl. Abbildung 14) die Geschlechter anteilig verteilen.

Es nahmen im Verhältnis rund 50 % Jungen, 48 % Mädchen und 2 % ohne Geschlechtsangabe an der Befragung teil (n = 131 Schüler, wobei die Frage optional beantwortet werden konnte). Liegt der Anteil der Geschlechter in Abbildung 16 über oder unter dem oben genannten Verhältnis, so gibt dies einen Hinweis darauf, welche Unterschiede in der Bewertung der Schulwege je Geschlecht vorliegen.

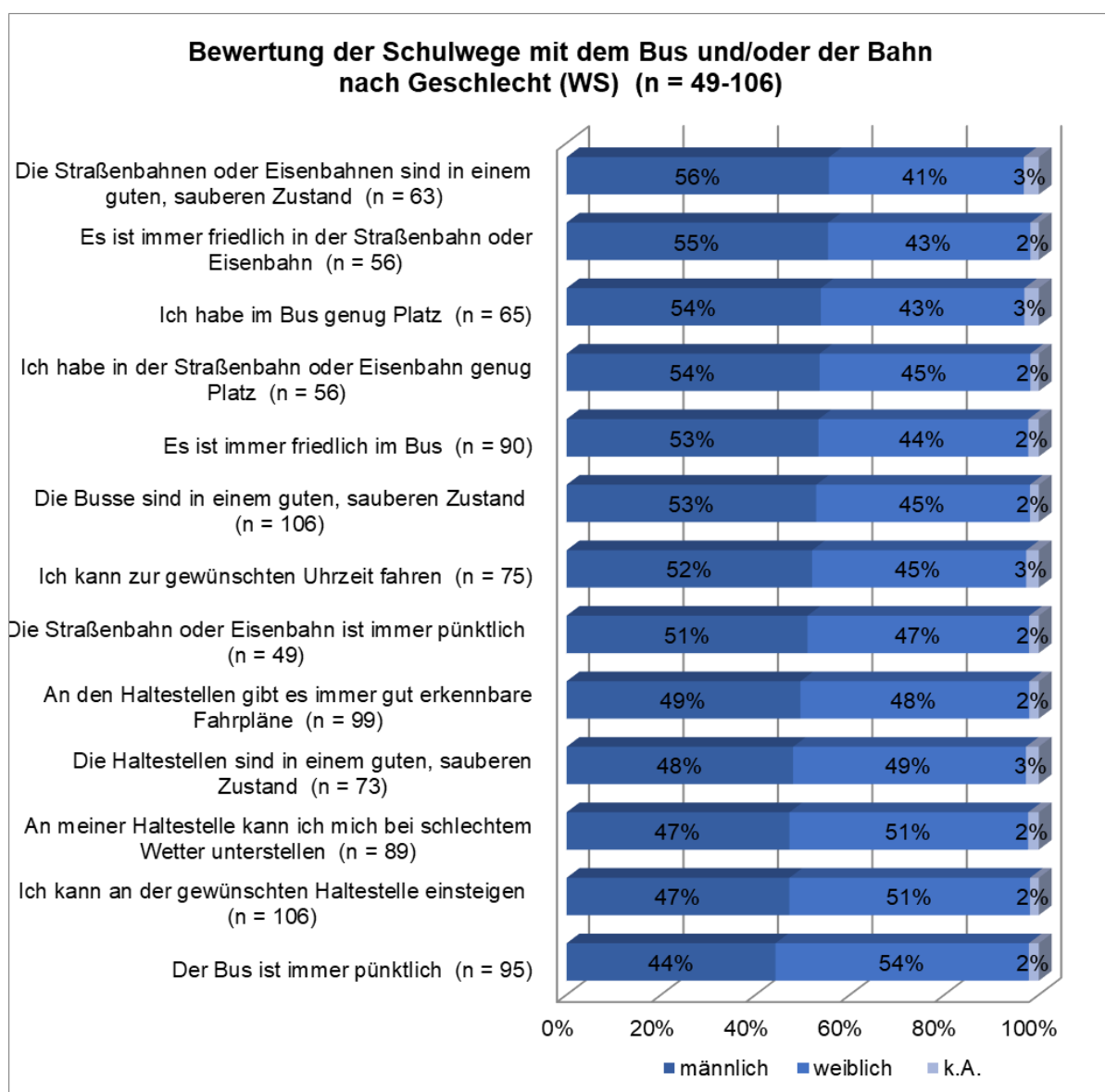


Abbildung 16: Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn (WS) nach Geschlecht in % (n = 178 bis 465 Nennungen)

8.4 Ein- und Umsteigehaltestellen von Schülern, die mit dem Bus/der Bahn zur Schule fahren (WS)

In diesem Kapitel werden die Ein- und Umsteigehaltestellen der Schüler dargestellt, die mit dem Bus und/oder der Bahn zur Schule kommen. Diese Frage konnten Schüler beantworten, die Sommer oder Winter mit dem Bus/der Bahn „immer/fast immer“ oder „meistens“ angegeben haben. Dies waren insgesamt 111 Schüler.

Von den 111 Schülern kommen 74 aus Bietigheim-Bissingen und 27 Schüler aus Tamm. Die anderen 10 Schüler die die Frage gestellt bekommen haben, kommen aus den Nachbargemeinden Freiberg am Neckar, Ingersheim, Pleidelsheim, Sachsenheim, Ludwigsburg, Asperg, etc.

Insgesamt beantworteten 107 Schüler die Frage „Wenn Du mit dem Bus oder der Bahn zur Schule kommst, an welcher Haltestelle steigst Du ein (von zu Hause)?“ (vgl. Tabelle 8).

Bei der Frage nach den Umstiegs-Haltestellen („Wenn Du auf Deinem Schulweg mit dem Bus oder der Bahn umsteigen musst, kannst Du hier Deine Umstiegshaltestelle(n) angeben.“) wurden insgesamt 68 Haltestellen genannt (vgl. Tabelle 9).

Als letztes wurden die Schüler aufgefordert ihre Ausstiegs-Haltestelle zu nennen „Wenn Du auf Deinem Schulweg mit dem Bus oder der Bahn an der Schule aussteigst, kannst Du hier den Namen der Ausstiegshaltestelle angeben.“ Diese Möglichkeit wurde 98-mal genutzt (vgl. Tabelle 10). Die Bezeichnung der Haltestellen- und Ortsangaben basieren auf den Angaben der SUS und wurden redaktionell nicht mit Haltestellenplänen o.ä. überprüft, daher sind Abweichungen und unplausible Angaben möglich und zu erwarten.

Einstiegs-Haltestellen	
Haltestelle	Anzahl Nennungen
Bietigheim ZOB	10
Bissingen Rathaus	10
Waldschule	9
Tamm Bahnhof	8
Buchschule	7
Zahnklinik	7
Berliner Straße	6
Bissingerstraße	6
Bietigheim Bahnhof	4
Gerokstraße	4
Entenäcker	3
Bissingen	2
Dresdner Str.	2
Grotzstraße (Friedhof)	2
Kronenzentrum	2
Südstraße	2
Tübinger Str.	2
Ulmer Straße Tamm	2
Antonia-Visconti-Straße	1
Asperg Bahnhof	1
Breslauer Str.	1
Ellental	1
Erligheim	1
Eschenweg	1
Gröninger Weg	1
Hillerplatz	1
Karl-Mai-Allee	1
Kaufland	1
Ludwigsburgerstraße	1
Metterzimmern Kindergarten	1
Saarstraße Asperg	1
Schubartstraße Bissingen	1
Tamm Hoenstange	1
Tiefengasse	1
Wiegehalle, Pleidelsheim	1
nicht verwertbare Antworten	2
Summe	107

Tabelle 8: Einstiegs-Haltestellen von Schülern aus Bietigheim-Bissingen und Umgebung, die mit dem Bus/der Bahn zur Schule fahren (WS) (n = 107 Nennungen)

Umstiegs-Haltestellen	
Haltestelle	Anzahl Nennungen
Bietigheim Bahnhof	20
Bietigheim ZOB	13
Waldschule	11
Tamm Bahnhof	3
Berliner Straße	1
Bissingen Straße	1
Georgstrase	1
Großsachsenheimer	1
Kronenzentrum	1
Ludwigsburg	1
Untermberg	1
kein Umstieg	11
nicht verwertbare Antworten	3
Summe	68

Tabelle 9: Umstiegs-Haltestellen von Schülern aus Bietigheim-Bissingen und Umgebung, die mit dem Bus/der Bahn zur Schule fahren (WS) (n = 68 Nennungen)

Ausstiegs-Haltestellen	
Haltestelle	Anzahl Nennungen
Waldschule	84
Bietigheim ZOB	2
Bietigheim Bahnhof	2
Ellental	2
Panoramastraße	2
Untermberg	2
Zahnklinik	1
Kronenzentrum	1
Tamm Bahnhof	1
nicht verwertbare Antworten	1
Summe	98

Tabelle 10: Ausstiegs-Haltestellen von Schülern aus Bietigheim-Bissingen und Umgebung, die mit dem Bus/der Bahn zur Schule fahren (WS) (n = 98 Nennungen)

9 Schulwegunfälle im letzten Jahr, die einen Arztbesuch erforderten (nicht-amtliche Erhebung) (WS)

Insgesamt gaben 14 der befragten 163 Schüler an (9 %), im Jahr 2017 einen Schulwegunfall gehabt zu haben, der einen Arztbesuch erforderte. Die genaue Fragestellung in diesem Zusammenhang war „Hast Du in den letzten 12 Monaten einen Unfall auf dem Schulweg gehabt und bist deswegen zum Arzt gegangen?“.

9.1 Schulwegunfälle nach Klassenstufen (WS)

In der Abbildung 17 erfolgt die Darstellung der Schulwegunfälle nach Klassen.

Die Oberstufe wurde aufgrund der geringen Stichprobe nicht dargestellt. Die Ergebnisse sind nicht aussagekräftig. Auffällig hoch liegt der Anteil der Schulwegunfälle in der 9. Klasse. Aufgrund der geringen Stichprobengröße stellen diese beiden Werte jedoch kein repräsentatives Ergebnis dar.

Aufgrund der geringen Stichprobengrößen in der Oberstufe und „Sonstige“ werden diese in den Grafiken nicht dargestellt.

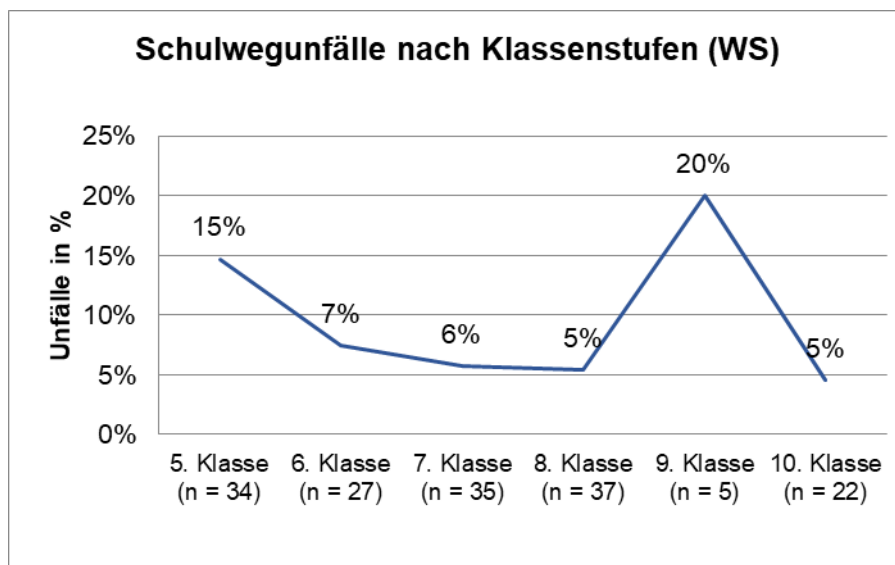


Abbildung 17: Schulwegunfälle, die einen Arztbesuch erforderten, nach Klassenstufe (Anteile in %) (WS)

9.2 Schulwegunfälle nach Geschlecht und Klassenstufen (WS)

Die Abbildung 18 differenziert neben den Klassenstufen noch weiter nach Geschlecht.

Es nahmen im Verhältnis rund 53,3 % Jungen, 45,4 % Mädchen und 1,2 % ohne Geschlechtsangabe an der Befragung teil (163 Schüler). Von den 14 Schülern, die Angaben einen Schulwegunfall gehabt zu haben, waren 10 männlich (71 %) und 4 weiblich (29 %). Tendenziell verunfallen die Jungen häufiger als die Mädchen.

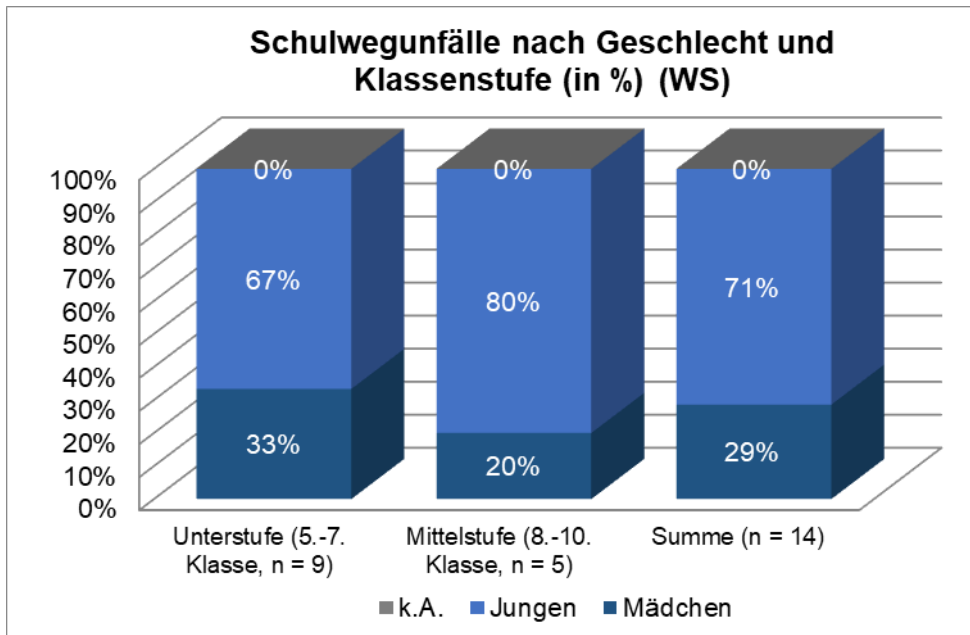


Abbildung 18: Schulwegunfälle, die einen Arztbesuch erforderten, nach Geschlecht und Klassenstufe (Unterstufe: 5. – 7. Klasse, Mittelstufe: 8. – 10. Klasse, Oberstufe: 11. – 12. Klasse) (Anteile in %) (WS)

10 Problemstellen auf Schulwegen nach Verkehrsmitteln (WS)

Die Schüler wurden befragt, welche Problemstellen und gefährliche Situationen sie stören, wenn sie mit dem Rad, zu Fuß, als Mitfahrer im Auto, mit dem Bus/der Bahn zur Schule kommen. Die nachfolgenden Tabellen stellen die Ergebnisse der Problemstellen auf Schulwegen je Verkehrsmittel dar:

- für Radfahrer (vgl. Tabelle 11)
- für Fußgänger (vgl. Tabelle 12)
- für Mitfahrer im Auto (vgl. Tabelle 13)
- für Busfahrende (vgl. Tabelle 14)
- für (Straßen-)Bahnfahrende (vgl. Tabelle 15)

Die Schüler erhielten die Möglichkeit, die Probleme oder die Gefahrenstellen näher zu beschreiben. Hierfür konnten sie Freitexte eingeben, die in einem Anlagenband zusammengefasst wurden. Die Listen der Freitexte in den Anlagen stellen Abschriften dar und wurden nicht plausibilisiert oder ausgewertet.

Welche der folgenden Probleme/gefährlichen Situationen stören Dich, wenn Du mit dem Rad zur Schule fährst (Mehrfachnennungen)	
Argument	Anzahl der Nennungen
steiler Weg (Berg)	52
Baustelle	45
lange Wartezeit an den Ampeln	41
unachtsame/rücksichtslose Autofahrer	39
Autos fahren zu schnell	38
zu viele Autos	35
Fußgänger auf dem Radweg	35
verschmutzter Radweg (z.B. Glasscherben, Tierkot)	31
parkende Autos (es wird zu eng)	31
schmale Fahrradwege	30
parkende Autos auf dem Radweg (ich muss auf die Straße ausweichen)	29
fehlender Radweg	28
schlechter/fehlender Winterdienst	28
Fehlende Überquerungshilfe	25
Weg zur Schule ist sehr weit	25
unübersichtliche / schlecht einsehbare Straßen/Kreuzungen	19
schlechte Straßen-/Wegbeschaffenheit	17
Sonstiges	8
Summe	556

Tabelle 11: Problemstellen und gefährliche Situationen, Radfahrer (WS) (Mehrfachnennungen möglich, n = 556)

Welche der folgenden Probleme/gefährlichen Situationen stören Dich, wenn Du zu Fuß zur Schule gehst (Mehrfachnennungen)	
Argument	Anzahl der Nennungen
Winterglätte	26
Dreck, Müll	25
Autos halten an Zebrastreifen selten an	24
anstrengender Weg (steil, Treppen, schwere Tasche)	24
rücksichtslose Fahrradfahrer	20
abbiegende Autos an Kreuzungen	18
Autos fahren zu schnell	18
schmale Gehwege (zu eng)	15
Ampeln (lange Wartezeiten)	14
schlechte Sicht auf die Autos beim Überqueren der Straße	13
fehlende Überquerungshilfe (Ampeln oder Zebrastreifen)	12
Entfernung (zu weit)	11
Sonstiges	5
Summe	225

**Tabelle 12: Problemstellen und gefährliche Situationen, Fußgänger (WS)
(Mehrfachnennungen möglich, n = 225)**

Als Mitfahrer im Auto stören mich folgende Probleme/gefährlichen Stellen (Mehrfachnennungen)	
Argument	Anzahl der Nennungen
Viel Verkehr auf der Straße	65
Baustellen (Umleitungen)	64
Warten an Ampeln	60
Stau	53
Kaum Haltemöglichkeiten nahe der Schule	47
Viele Eltern halten chaotisch vor der Schule	46
Sonstiges	3
Summe	338

**Tabelle 13: Problemstellen und gefährliche Situationen, Mitfahrer im Auto (WS)
(Mehrfachnennungen möglich, n = 338)**

Im Bus stören mich auf meinem Schulweg folgende Probleme/gefährlichen Situationen (Mehrfachnennungen)	
Argument	Anzahl der Nennungen
volle Busse (überfüllt)	107
Verspätungen	82
Platzmangel	80
Jüngere Schüler nerven	64
Lautstärke im Bus	63
unfreundliche Busfahrer	51
(lange) Wartezeiten	50
Ältere Schüler nerven	44
(lange) Fahrzeiten, Umwege	39
Fahrplan nicht mit Schulzeiten abgestimmt	37
Erwachsene Fahrgäste nerven	36
unpassende/ungünstige Fahrzeiten (Abfahrtszeiten)	28
Sonstiges	3
Summe	684

**Tabelle 14: Problemstellen und gefährliche Situationen, Busfahrende (WS)
(Mehrfachnennungen möglich, n = 684)**

In der Straßenbahn, S-Bahn oder Eisenbahn stören mich auf meinem Schulweg folgende Probleme oder gefährlichen Situationen (Mehrfachnennungen)	
Argument	Anzahl der Nennungen
Verspätungen	15
unfreundliches Personal	11
volle Bahnen (überfüllt)	10
(lange) Wartezeiten	9
Platzmangel	8
Erwachsene Fahrgäste nerven	8
Fahrplan nicht mit Schulzeiten abgestimmt.	7
(lange) Fahrtzeiten	7
Ältere Schüler nerven	6
Jüngere Schüler nerven	6
Lautstärke in der Bahn	6
unpassende/Ungünstige Fahrzeiten (Abfahrtszeiten).	5
Sonstiges	0
Summe	98

**Tabelle 15: Problemstellen und gefährliche Situationen, (Straßen-)Bahnfahrende (WS)
(Mehrfachnennungen möglich, n = 98)**

11 Anlagen

- Anlage A: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit dem Rad stören
- Anlage B: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg zu Fuß stören
- Anlage C: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit dem Auto stören
- Anlage D: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit dem Bus stören
- Anlage E: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit der Bahn stören
- Anlage F: Freitextangaben zu „Weitere Anmerkungen“

Anlage A: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit dem Rad stören

Welche der folgenden Probleme/gefährlichen Situationen stören Dich, wenn Du mit dem Rad zur Schule fährst?
Argument
unübersichtliche, schlecht einsehbare Straßen/Kreuzungen
geht
man sieht die Autos erst spät
Beim Bruchwaldspielplatz und gegenüber ist der Dürr
verschmutzter Radweg (z.B. Glasscherben, Tierkot)
Glasscherben
ja
Beim Schulweg sind immer Glasscherben
mit Scherben
Glasscherben sind ein großes Problem!
parkende Autos (es wird zu eng)
geht
Im Marbacher Weg ist eine ziemlich störende und gefährliche Engstelle
Baustelle
ja
fast kein Platz
An der Schule
am Kinoberg sind Schneisen in der Straße
Jedes Jahr gibt es eine Baustelle.
zu viele
parkende Autos auf dem Radweg (ich muss auf die Straße ausweichen)
geht
Meistens sind Autos auf dem Schulweg
zu viele Autos
nicht
Hat mich fast angefahren
direkt vor der Schule halten alle Autos an um ihre Kinder rauszulassen
Zu viele
nur an der Schule
Autos fahren zu schnell
nicht
meistens
kein Zebrastreifen
fast überfahren
man kann die Straße manchmal nicht überqueren
unachtsame/rücksichtslose Autofahrer
geht
Manche Linksabbieger achten nicht auf Radfahrer.
Sie gucken nicht auf dich
fehlender Radweg
ja
schlechter/fehlender Winterdienst
Schnee auf dem weg
geht
Rutschgefahr
Es gibt leider im Winter keinen Winterdienst.
schlechte Straßen-/Wegbeschaffenheit
nein
geht
schmale Fahrradwege
manchmal

geht
fehlende Überquerungshilfe
nein
nicht
Zebrastrreifen
Die Kurve (Bietigheimer Str.) nach dem neu errichteten Bosch-Gebäude ist sehr schlecht einsehbar und gefährlich
Fußgänger auf dem Radweg
geht
manchmal aber selten
es wird nie von den Fußgängern beachtet immer laufen auf dem Radweg Menschen!
man kann sie überfahren
steiler Weg (Berg)
ja
Der Berg ist sehr steil und man kann nur langsam den Berg hochfahren.
zu anstrengend und zu steil
bei den Feldern in Tamm und die Lehmannbrücke
Die Berge sind zu viele und zu anstrengend
lange Wartezeit an den Ampeln
ja
man muss immer warten bis es grün ist
Die Ampeln brauchen viel zu lange!
Dauert 5 Minuten.
zu lange warten
Beim Schützenhaus Tamm beim Industriegebiet Tamm-Nord
Hauptverkehrsampel in der Ludwigsburger Straße
Weg zur Schule ist sehr weit
es geht
geht
nein ist es nicht
ich fahre nicht so oft mit dem Fahrrad, weil ich einen weiten Schulweg habe.
Sonstiges
nichts
volle Busse
ich fahre nicht mit dem Fahrrad zur Schule
Müll und Dreck
Glasscherben
Wartezeit vom Bus
an einer Kreuzung kann man nicht überqueren

Anlage B: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg zu Fuß stören

Welche der folgenden Probleme/gefährlichen Situationen stören Dich, wenn Du zu Fuß zur Schule kommst?
Argument
schlechte Sicht auf die Autos beim Überqueren der Straße
nein
Zu dunkel
fehlende Überquerungshilfe (Ampeln oder Zebrastreifen)
geht
Autos fahren zu schnell
nein
es sind meistens junge Leute
Autos halten an Zebrastreifen selten an
Zeilenbeschriftungen
Respektlosigkeit
Sie fahren einfach noch schnell rüber, weil sie zu ungeduldig sind
rücksichtslose Fahrradfahrer
ja
Ampeln (lange Wartezeiten)
geht
5 min.
abbiegende Autos an Kreuzungen
geht
schlecht einzusehen (Autos)
Dreck, Müll
Zeilenbeschriftungen
geht
viele Glasscherben
schmale Gehwege (zu eng)
geht
Winterglätte
ja
bei den Treppen Rutschgefahr
Entfernung (zu weit)
geht
anstrengender Weg (steil, Treppen, schwere Tasche)
ja
Sonstiges
Baustellen
unvorsichtige Autofahrer
nach der Schule zu müde

Anlage C: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit dem Auto stören

Als Mitfahrer im Auto stören mich folgende Probleme/gefährlichen Stellen:
Argument
Warten an Ampeln
selten
wir haben keine Ampeln
keine Ahnung
weil an manchen Ampeln es ziemlich lange braucht
nie
geht
die Ampeln stören
Kaum Haltemöglichkeiten nahe der Schule
geht
es gibt nirgends Parkplätze
Viele Eltern halten chaotisch vor der Schule
geht
sehr selten
Viel Verkehr auf der Straße
manchmal
geht
weil es mich immer nervt zu warten, wenn die Autos nicht weiter fahren
schafft zu viel zeit
viele Autos
Baustellen (Umleitungen)
ja
fast
bei der Schule
ja einmal
einmal
man kann nirgendwo mehr halten oder lang laufen
nerven
mittel
Stau
nein
nur im Winter
gut
2 min. Stau
zu lange warten
geht
Sonstiges
zu viele Baustellen
Kinder die einfach so über die Straße rennen

Anlage D: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit dem Bus stören

Im Bus stören mich auf meinem Schulweg folgende Probleme/gefährlichen Situationen:
Argument
Lautstärke im Bus
manchmal
geht
alle wollen etwas erzählen
alle schreien herum
sehr viel
gut
volle Busse (überfüllt)
nicht so
nein
manchmal komme ich nicht in den Bus rein weil er voll ist
Immer
nervt
weil es nur kleine Busse sind
ja
also der erste Bus ist zu voll
ich ersticke fasst
Platzmangel
nein
manchmal gibt es im Bus nicht genug Plätze
es ist eng
zu wenig Busse und vor allem es sind nur kleine Busse
es ist immer zu eng, weil viele Leute einsteigen
sehr viel
ja manchmal
jüngere Schüler nerven
nein sie nerven nicht
manchmal
ja
nein
ältere Schüler nerven
nein
16 oder 17 jährige
schmeißen mit Glasscherben
sie nerven einfach
ja
erwachsene Fahrgäste nerven
nein
viel
manchmal
unfreundliche Busfahrer
manchmal
er ist fröhlich
nein
manchmal
Busfahrer telefonieren immer und schreien den Bus voll
aber sowas von
können ein die Laune verderben
ja
die nerven die ganze Zeit
(lange) Wartezeiten
nein

das geht mir auf die nerven
nur beim Umstieg auf den Bus
Tamm Bahnhof 20 min
geht
manchmal muss man lange warten
(lange) Fahrzeiten, Umwege
nicht so lange
nein
meistens
nur beim Bus in Bietigheim
weil es mir dann immer so schlecht geht
eher nicht
Verspätungen
naja
selten
ich komme zu spät zur Schule
manchmal Verspätung manchmal nicht
eher weniger
kann ich manchmal Rücksicht nehmen
durch Ampeln beim Bahnhof
komme zu spät in den Unterricht
sehr viel
gibst nie wenn ich gut aufgepasst habe
zu lange warten
Fahrplan nicht mit Schulzeiten abgestimmt
nein
manchmal kritisch
20-25 min warten auf den Bus (nach der Schule)
man muss lange warten am Bahnhof in Bietigheim auf den Bus
Auf dem Rückweg mehr als 20 Minuten Wartezeit
doch
unpassende/ungünstige Fahrzeiten (Abfahrtszeiten)
nein
Bus kommt zu selten
20-25 min warten auf den Bus (nach der Schule)
man muss zu lange warten so ca. 15 Minuten
mittel
Sonstiges
Oft stinkt es im Bus.
Verspätungen
nichts

Anlage E: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit der Bahn stören

In der Bahn stören mich auf meinem Schulweg folgende Probleme/gefährlichen Situationen:	
Argument	
Lautstärke in der Bahn	-
volle Bahnen (überfüllt)	-
Platzmangel	-
jüngere Schüler nerven	-
ältere Schüler nerven	-
erwachsene Fahrgäste nerven	-
unfreundliches Personal	
es gibt kein Personal	
(lange) Wartezeiten	-
(lange) Fahrtzeiten	-
Verspätungen	-
Fahrplan nicht mit Schulzeiten abgestimmt	-
unpassende/Ungünstige Fahrzeiten (Abfahrtszeiten)	-
Sonstiges	-

Anlage F: Freitextangaben zu „Weitere Anmerkungen“

Hast Du noch weitere Anregungen? Hier kannst Du z.B. auch aufschreiben, was Du auf Deinem Schulweg besonders schön, interessant, spannend oder irgendwie gut findest!
Argument
ich finde es gut mit dem Fahrrad durch den Wald zu fahren es braucht auch nicht lang
Dass die Bushaltestelle nah an der Schule ist
Das die Fahrt nicht so lang ist
Stress beim Fahrrad und Auto fahren.
mit meinen Freunden laufen und schöne zeitverbringen
Im Frühling riechen die Rosen so gut
Die Baustelle soll schneller fertig sein
Ich finde dass die Treppen zu anstrengend sind. Ich finde es toll das wir in einer großen Gruppe laufen
ich finde dass die Treppen zu anstrengend sind.
Die Baustelle soll fertig werden.
es könnte ein extra Schulbus geben oder das ein extra großer Bus kommt das auch alle rein passen
ich finde es gut das ich mit meinen Freunden fahren kann
er ist kurz
er ist sehr kurz und außer der Straße ist alles in Ordnung.
es gibt viele Baustellen und die versperren die Straßen. Dadurch komme ich zu spät zur Schule. Und bekomme einen Strich
mehr Sicherheit wäre gut
In Tamm gibt es kaum Buslinien die nach Bissingen fahren. Bahnhof ist schmutzig. Wenige Kiosk Geschäfte
ich finde, wenn man läuft dann ist es nicht so laut, aber leider im Bus.
In Tamm fährt kein Bus nach Bietigheim-Bissingen
Ich finde meinen Schulweg gut so wie er ist.
ich finde es blöd, wenn der Bus Verspätung hat. Ich finde es gut, dass die Busfahrer so nett sind.
Die Schule beginnt zu früh!
der Bus an der Bushaltestelle Wiegehalle Pleidelsheim fährt immer zu spät los und dadurch krieg ich mein Bus am Bahnhof nicht womit ich zur Schule fahren.
Dass der Bus an der Schule nicht zu spät kommen soll; dass ich mein Bus in Bietigheim-Bissingen Bahnhof schaffe
morgens wenn man zur Schule geht und bei der Heimfahrt sollten die größeren Busse kommen
ein Schulbus und das die Schule um 8:00 Uhr anfängt
Der Bus komm fast immer zu spät dadurch kommt man auch immer zu spät zur Schule
Zu viel Stau
der Bus ist immer viel zu voll aber sonst geht's klar
Baustelle soll leiser sein.
Im Bus laufen nicht alle ganz durch womit ich mich reinquetschen muss, kleine Kinder drängeln und nerven.
Alle Fußwege werden aufgerissen.
wir müssen an der Schule auf der Straße langlaufen.
dass die Wartezeit nicht so lange sein sollen und nach der Schule noch ein Bus kommt.
Mit der Bahn und mit dem Bus zu fahren ist es bequemer und nicht anstrengend, manchmal ist es nervig wenn die Bahn oder Bus sich verspäten oder der Bus zu überfüllt ist.
längere Busse sodass alle reinpassen und nach der Schule soll ein Doppelbus sein das alle rein passen. Am Wochenende sollen mehr und ständig Busse fahren.
längere Busse das alle rein passen. Am Wochenende sollen mehr Busse fahren.
ein Schulbus von Tamm zur Waldschule
Man könnte doch ein Schulbus für die Tammer bis zur Waldschule machen
das mehr Busse fahren im 5 Minuten oder wenigstens 10 Minutentakt
Die Berge nerven. Im Bus sind Kinder die denken es sei ein Spielplatz
Der Weg ist holperig. Andere rasen um die Ecke. Der Weg ist voller gefrorener Blätter.
Baustelle
Was ich schön und toll finde ist das die Menschen Rücksicht auf andere haben.
zu schnell fahrende Autos
nein eigentlich nicht
ich finde es gut das der Weg so kurz ist, aber ich finde es anstrengend das ich immer Treppen laufen muss
ich finde das der Bus immer fast zu spät kommt.
ich habe keine Aufregungen